



RANDNOTIZ

„Plan B“ ist Pflicht

Ob Fan oder nicht, seit „La Mannschaft“ in der EM über die Vorrunde hinausgewachsen ist, ist Fußball mehr als Sport. Fußball geht jetzt alle an. Das merkt jeder am eigenen Terminkalender: Konzerte werden verlegt, Gemeinderatssitzungen laufen beschleunigt ab, bei privaten Einladungen ist die Glotzkiste nie weit: Plan B ist Pflicht.

Selbst eingefahrene Rituale mischt König Fußball auf: Etwa den gemeinsamen Restaurantbesuch zum Abschluss des donnerstäglichen vhs-Konversationskurses. Der sollte heute steigen und zwar nach dem Kurs ab 21 Uhr, man stelle sich das vor! Klar, dass in der vergangenen Stunde ausschließlich darüber palavert wurde, was passiert, wenn Deutschland spielt. Allzu siegesgewiss wollte sich seinerzeit niemand zeigen, denn Hochmut kommt ja bekanntlich vor dem Fall. So trennte man sich schließlich mit einem Plan B, und der greift heute: Essen statt lernen, und gleich danach ab an die Glotze.

Ach ja, was war da noch gleich am Sonntagabend? Richtig, Finale! Und: Der Tanzkurs hat seinen Abschlussabend, eigentlich gefolgt vom traditionellen Kneipenbesuch. – Ehrensache, dass es da längst einen Plan B gibt!

IRENE STRIFLER



Heute ab 21 Uhr toppt König Fußball (fast) alle anderen Termine.
Foto: Jean-Luc Jacques

ZITAT DES TAGES

Wir können die Gebäude hier nicht von Grund auf sanieren, das ist nicht unsere Aufgabe. Aber wir machen ein schönes Make-up.

Rainer Hoffelner

Der künstlerische Leiter des Projekts am Kirchheimer Gaiserplatz bringt auf den Punkt, was dort gerade in gemeinsamer Arbeit an den Außenwänden geschieht.



Rainer Hoffelner (oben) ist für die künstlerische Gestaltung des Projekts am Gaiserplatz zuständig. Die „Freunde“, mit denen er zusammenarbeitet, lobt er als ausgesprochen „schaffig“. Fotos: Carsten Riedl

Gaiserplatz kann sich sehen lassen

In einem gemeinsamen Projekt bringen die „Freunde“ ihr „Wohnzimmer“ auf Vordermann

Am Gaiserplatz tut sich was. Die Außenwände bekommen einen neuen Anstrich. Prädikat: künstlerisch und sozialpädagogisch besonders wertvoll.

ANDREAS VOLZ

Kirchheim. Bei den „Freunden vom Gaiserplatz“ herrscht Aufbruchstimmung. Das Projekt, ihr „Wohnzimmer“ auf Vordermann zu bringen, reißt alle mit – wenn auch in unterschiedlicher Intensität. Von der Diakonischen Bezirksstelle Kirchheim und von der benachbarten Christuskirchengemeinde initiiert, abgesehen von der Stadtverwaltung und unterstützt durch die Weihnachtsaktion des Teckboten, entsteht dort etwas Neues: Die Gebäude bekommen einen neuen Anstrich. Die öffentlichen Toiletten sind wieder zugänglich. Sie werden betreut von den dort ansässigen „Freunden“. Und aus dem ehemaligen Kiosk soll in Bälde eine „Wärmestube“ werden. Somit haben die „Freunde“ auch im Winter einen festen Aufenthaltsort – warm und trocken.

Ingrid Riedl, die Leiterin der Diakoniestation, spricht bei der Außen-

gestaltung schon vom zweiten Schritt. Der erste Schritt war die Öffnung der Toiletten. Markus Hofmann, einer der total engagierten „Freunde vom Gaiserplatz“, berichtet: „Das mit den Klos hat sich schon ganz gut eingespielt. Zwei, drei Leute von uns haben einen Schlüssel. Der Erste, der morgens kommt, schließt auf, der Letzte, der abends geht, schließt zu.“ Die Toiletten werden häufig benutzt, und war von allen möglichen Passanten. „Wir machen das ja nicht nur für uns“, sagt Markus Hofmann, „wir machen das für alle Kirchheimer.“

In Zukunft ist vielleicht noch mit viel mehr Passanten zu rechnen, die sich auf die Toiletten am Gaiserplatz „trauen“. Schließlich erstrahlen die Außenwände seit Kurzem in einem freundlichen, einladenden Gelbton. Die Grundarbeit leisten die „Freunde“ allesamt selbst, letzte Hand legt dagegen der Lenninger Künstler Rainer Hoffelner an: „Eberhard Hauffmann vom Kreisdiakonieverband hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, das Künstlerische zu übernehmen – damit die Wände nicht einfach nur weiß gestrichen sind.“

Selbstverständlich hat Rainer Hoffelner zugesagt. Für die Ausgestaltung hat er zwar kein gänzlich neues

Werk geschaffen, sondern auf frühere Arbeiten zurückgegriffen. Aber Experten erkennen sofort die künstlerische Handschrift des Lenningers, der auf dem knallig gelben oder auch auf dem etwas dezenteren blauen Hintergrund seine berühmten kleinen „Männchen“ anbringt, bei denen es sich oft genug auch um „Weibchen“ handelt. Er hofft, dass irgendwelche Graffiti-Sprayer, die sich für die Wände interessieren könnten, genügend

Respekt für die Kunst aufbringen und den Gaiserplatz künftig nicht mehr für ihre Streifzüge nutzen. Markus Hofmann unterstützt ihn in diesem Fall auch ideell und ergänzt: „Ich glaube nicht, dass sich da jetzt ein Sprayer traut, das zu verunstalten.“

Grundsätzlich sind die „Freunde“, die Hoffelner als ausgesprochen „schaffig“ lobt, nämlich stolz auf ihr neues Werk, auf das gemeinsame Projekt. Und sie sind auch stolz auf die

positiven Reaktionen, die sie bekommen haben. Rainer Hoffelner zufolge haben schon etliche Passanten gefragt, ob sie die Arbeit fotografieren dürfen und ob sie die Fotos auch posten können. Das ist natürlich ganz im Sinne der Initiatoren. Schließlich gibt es bei diesem Projekt nichts zu verheimlichen. Günter Lube, den die anderen voll ehrlichem Respekt als ihren „Hausmeister“ vorstellen, freut sich ebenfalls über die Außenwirkung: „Wir haben schon viel Lob gekriegt.“ Wenn jemand sagt: „Ich finde das gut, was ihr da macht“, dann ist das eine Form der Anerkennung, wie sie ihnen nicht jeden Tag begegnet.

Und das schweißt auf eine ganz andere Art zusammen, wie überhaupt die gemeinsame konstruktive Arbeit. Ingrid Riedl ist ganz begeistert von den vielen Talenten, die sich da plötzlich auftun. Uwe Pokorny beispielsweise ist gelernter Gipser. Keine Frage, dass die Außenwände nach dem Abwaschen und vor dem Grundieren durch die „Freunde“ erst einmal fachmännisch ausgebessert wurden. „Außer Gipsern haben wir hier auch Maurer und Elektriker“, fügt Markus Hofmann hinzu. „Der eine kann halt das, der andre was anderes. Wir verstehen alle unser Handwerk.“



PENNY.

Do, 7.7. – Sa, 9.7.

...bei uns ist das so: **Flauschige Prämien für Punktesammler.**

Jetzt bis zum 24.9.2016 Treuepunkte sammeln und Designer-Handtücher von JETTE sichern.

Mehr Infos zur Aktion und exklusive Wellnessstipps von Jette Joop auf penny.de/treue

JETTE and JJ-Logo is a registered TRADE-MARK of B.H.L.N. used under license by TCC Global N.V., World Trade Center Amsterdam, Zuidplein 84, 1077 XV Amsterdam, The Netherlands.

0.85

-28%
1.19

RED BULL Energy-Drink
Erhöhter Koffeingehalt, für Kinder und Schwangere oder stillende Frauen nicht empfohlen (32 g/100 ml), zzgl. 0.25 Pfand

0,25-Liter-Dose
100 ml = 0.34

3.99

-31%
5.79

DALLMAYR Kaffee Prodomo Gemahlen

500-g-Packung
1 kg = 7.98

0.44

Aktion

SÜDKIRSCHEN*
Türkei, Kl. I
100 g
1 kg = 4.40

0.69

Aktion

NATURGUT Bio-Gurke*
Spanien, Kl. II
Stück

6.99

-22%
8.99

MÜHLENHOF Frisches Schweine-Filet kg

1.79

-10%
3.99

30% weniger Fett

MÜHLENHOF LINE Frisches Hackfleisch Gemischt
350-g-Packung
1 kg = 5.11

0.44

-32%
0.65

BAUER Der große Bauer Fruchtyoghurt, verschiedene Sorten, 3,5% Fett
250-g-Becher
100 g = 0.18

2.22

Aktion

KERRYGOLD Original irische Butter oder Süßrahmbutter*
2 x 250-g-Packung
1 kg = 4.44

Preis-TIPP der Woche

49.99

Aktion

Nie mehr Wasserkränne schleppen

sodaStream®
Wassersprudler Mega-Set*
• Inkl. Kohlensäure-Zylinder für ca. 60 l
• Inkl. 4 PET-Flaschen, 2 für je ca. 1 l und 2 für je ca. 0,5 l Inhalt
• Inkl. je 1 x 375-ml-Flasche mit Kirsch- und Pink-Gräpfrucht-Sirup

In vielen Märkten Mo – Sa von 7 bis 22 Uhr für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie die Aushänge am Markt.
*Dieser Artikel ist nur vorübergehend und nicht in allen Filialen erhältlich. Aufgrund begrenzter Vorratsmengen kann der Artikel bereits kurz nach Öffnung ausverkauft sein. Die Abgabe erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Preise ohne Deko. Druckfehler vorbehalten. PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln.
27. KW - 02/05/06/07/09

penny.de